

Bildungskonzept

der Katholischen Kindertagesstätte
St. Johannes der Täufer



Otto-Müller-Straße 4, 51377 Leverkusen
Telefon: 0214 / 5 15 23, E-Mail: kita-johannes@lev-suedost.de

Stand: Juni 2020

Inhalt

Wissenswertes über unsere KITA	3
Lage und Umfeld	3
Gruppenstruktur	3
Öffnungszeiten	3
Schließung der Einrichtung	3
Verpflegung	4
Vorstellung unserer pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
Das Team	5
Teambesprechungen	5
Beschreibung der Räumlichkeiten und deren konzeptionelle Ausrichtung	6
Bären und Schildkrötengruppe	6
Tagesablauf innerhalb der Gruppen	6
Mehrzweckraum/Kreativbereich	6
Sternschnuppenhaus	7
Bauecke	7
Kreativbereich	7
Situativer Bereich	7
U3 Nestgruppenraum / Rollenspielbereich	7
Kissenraum	7
Außengelände	8
Waschraum	8
Wickelraum	8
Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	9
1. Bewegung	9
2. Körper, Gesundheit, Ernährung	10
3. Sprache und Kommunikation	11
4. Soziale, kulturelle, interkulturelle Bildung	11
5. Musisch-ästhetische Bildung	11
6. Religion und Ethik	11
7. Mathematische Bildung	12
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung	12
9. Ökologische Bildung	12
10. Medien	12
Unser Kita-ABC	13
 Anhang	
Das erste Jahr in der Kita	22

Wissenswertes über unsere KITA

Lage und Umfeld

Unser Kindergarten liegt im Zentrum des Stadtteils Alkenrath inmitten eines Wohngebietes zwischen Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und Hochhäusern. Der Ortsteil weist viele Grünflächen, eine Parkanlage, eine gute Anbindung zum Wald und zwei anliegende Spielplätze auf. Eine Grundschule, eine Sonderschule, ein städtischer Kindergarten sowie unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten runden das Bild des Stadtteiles ab. Apotheke, Post, Supermärkte und der Wochenmarkt (freitags) sind zu Fuß zu erreichen.

Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung bietet zwei Gruppen der Gruppenform I. In jeder dieser Gruppen betreuen wir in der Regel 20 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren. Darunter befinden sich sowohl in der *Bärengruppe* als auch in der *Schildkrötengruppe* jeweils fünf U3 Kinder.

Um den U3 Kindern den Einstieg in den Kindergarten angenehmer zu gestalten, haben wir für diese Altersgruppe eine Nestgruppe eingerichtet (siehe Eingewöhnung in der Anlage).

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags geöffnet. Die Betreuungszeiten richten sich nach dem Stundenumfang für das jeweilige Kind.

Bezeichnung	Uhrzeit	Verpflegung
45 St. / Woche	07:15 - 16:15 Uhr	Mittagessen
35 St. / Woche / Block	07:15 - 14:15 Uhr	Mittagessen
35 St. / Woche / geteilt	07:15 - 12:15 Uhr 14:15 - 16:15 Uhr	-
25 St. / Woche	07:15 - 12:15 Uhr	-

Schließung der Einrichtung

An folgenden Tagen hat unseren Kindertagesstätte geschlossen:

- An allen Feiertagen
- In den letzten 3 Wochen der Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- An zwei bis drei Konzeptions- / Fortbildungstagen pro Jahr
- Zudem gibt es jährlich zwei bewegliche Schließungstage. Diese werden bereits ein halbes Jahr im Voraus schriftlich mitgeteilt und hängen weiterhin in der Einrichtung aus.

Verpflegung

Frühstück/Mittagessen

Jedes Kind sollte bereits zu Hause gefrühstückt haben und nicht nüchtern zu uns kommen. Das Frühstück hier in der Einrichtung ist als zweites Frühstück und somit lediglich als Snack zu verstehen. Die Eltern geben Ihrem Kind dementsprechend eine Kleinigkeit mit. Getränke wie Wasser, Tee, Milch oder Kakao bekommen die Kinder in der Einrichtung. Wir achten sehr auf ausgewogene und gesunde Ernährung und bevorzugen gesunde Lebensmittel, weshalb Süßigkeiten (z.B. Schokolade, Milchschnitte usw.) in der Tasche bleiben und gar nicht erst mitgegeben werden sollten.

Gesundes Frühstück

In jeder Gruppe findet einmal wöchentlich das sogenannte gesunde Frühstück statt. Dieses Frühstück beinhaltet verschiedene reichhaltige Lebensmittel. Jede Familie bekommt hierfür eine Karte mit einem Lebensmittel(?), welches sich die Kinder ausgesucht haben. Diese werden dann am jeweiligen Tag zubereitet und gemeinsam gegessen.

Mittagessen

Unser Mittagessen erhalten wir von der *Uwe Nickut Catering GmbH* in Burscheid. Diese zeichnet sich durch eine hohe Qualität und ein abwechslungsreiches Angebot aus. Unter Berücksichtigung der Abwechslung suchen die Kinder und das pädagogische Personal das Essen gemeinsam aus. Die Kosten für das Mittagessen entstehen separat und werden pauschal abgerechnet.

Vorstellung unserer pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Team

Unser pädagogisches Team umfasst zur Zeit zehn Mitarbeiterinnen:

Vanessa Fahr:	Leitung der Einrichtung
Claudia Gillissen:	Fachkraft und Gruppenleitung der Bärengruppe, Vollzeit
Regina Mauer:	Fachkraft der Bärengruppe, Vollzeit
Sandra Lang:	Fachkraft PlusKita, Teilzeit
Nadine Mikolasch:	Fachkraft und Gruppenleitung der Schildkrötengruppe, Vollzeit
Jeannette Starzec:	Fachkraft der Schildkrötengruppe, Vollzeit
Dorota Lombardo:	Fachkraft mit Schwerpunkt U3 Betreuung, Teilzeit
Ursula Dietl:	Fachkraft mit Schwerpunkt U3 Betreuung, Teilzeit

Zudem bilden wir eine Berufspraktikantin zur Erzieherin aus.

Teambesprechungen

Unser Kindergarten-Team trifft sich alle zwei Wochen im Anschluss an die Öffnungszeit zur Teambesprechung. Dabei werden organisatorische und pädagogische Themen, sowie das methodisch-didaktische Vorgehen unserer Arbeit besprochen. Weiterhin legen wir viel Wert auf die Fortbildung unseres Teams. Zweimal jährlich findet eine religiöse Fortbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seelsorgebereiches statt.

Beschreibung der Räumlichkeiten und deren konzeptionelle Ausrichtung

Bären und Schildkrötengruppe

Beide Gruppen unserer Einrichtung sind baugleich. Jedes Kind hat seine Stammgruppe, in der es über seine Kindergartenzeit hinweg „zu Hause“ ist. Zu jeder der beiden Gruppen gehören mindestens zwei Pädagoginnen bzw. Pädagogen als Bezugspersonen und Ansprechpartner für Eltern und Kinder.

Die Kinder unserer Einrichtung sind in Ihren Jahrgängen in Blumen benannt. So wie die Blumen im Garten ziehen wir unsere „Blümchen“ groß. Gänseblümchen, Löwenzähne, Rosen und Sonnenblumen staffeln sich nach den vier Kindergartenjahren. Vor den Sommerferien „verzaubern“ wir die Kinder in die nächste Blume.

Tagesablauf innerhalb der Gruppen

In der morgendlichen Bringphase, die bei uns bis 08:45 Uhr dauert, findet sich jedes Kind in seiner Gruppe ein und wird dort in Empfang genommen. Nach der Begrüßung (Übergabe der Aufsichtspflicht) werden die Eltern verabschiedet und das Freispiel beginnt.

Um 09:00 Uhr wird in jeder Gruppe ein individueller Ton geläutet, um sich zum Morgenkreis einzufinden. Zu diesem morgendlichen Ritual gehören ein gemeinsames Gebet und ein Lied.

Im Anschluss daran werden im Morgenkreis Lieder gesungen, Fingerspiele gespielt und kleinere Gruppenthemen besprochen sowie die Anwesenheit kontrolliert.

Nach dem Morgenkreis werden die Kinder, welche noch nicht gefrühstückt haben, zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Für die anderen Kinder beginnt währenddessen das Freispiel mit zahlreichen pädagogischen Angeboten.

Um ca. 11:00 Uhr gehen die Kinder gemeinsam auf das Außengelände, bis diese um 12:00 Uhr das Mittagessen einnehmen. Danach beginnt die individuelle Ruhephase der verschiedenen Altersgruppen, bis anschließend um 14:00 Uhr der Rest unseres Nachmittages eingeläutet wird. Alle Kinder sollten dann bis spätestens 16:15 Uhr abgeholt werden.

Mehrzweckraum/Kreativbereich

Unsere Einrichtung verfügt über einen sehr großen, einladenden Flur, welcher für individuelle Zwecke zur Verfügung steht. Zum einen befinden sich dort die Garderoben der Kinder und verschiedene Bereiche, welche die Kinder zum Spielen animieren. In diesen Bereichen ist immer eine pädagogische Fachkraft vor Ort und dient als Ansprechpartner für die Kinder.

Sternschnuppenhaus

In einer längeren Projektarbeit haben die Kinder ein Haus aus Eierkartons gebaut, welches als Rückzugsort für alle Kinder zu Verfügung steht.

Bauecke

Das Bauen und Konstruieren gehört bei vielen unserer Kinder zu den liebsten Beschäftigungen. Daher wird dieser Bereich ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Die Materialien wechseln in regelmäßigen Abständen, um die haptischen und sensitiven Fähigkeiten der Kinder optimal anzuregen und zu fördern.

Kreativbereich

Die Förderung von Kreativität ist uns ein weiteres, sehr wichtiges Anliegen. Daher bieten wir den Kindern viel Raum, diese auszuleben. Durch verschiedenste situationsbezogene Angebote und Projekte, welche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt und gefördert werden, können die Kinder selbstständig und kreativ arbeiten.

Situativer Bereich

Auch Feste und Feiern finden in unserem Flur statt, sowie die gemeinsamen Morgenkreise mit den Eltern.

U3 Nestgruppenraum/ Rollenspielbereich

Unsere U3 Kinder haben einen Raum der eigens für ihre Altersgruppe mit Materialien und Ausstattung bestückt ist. Durch eine Zwischentüre ist er mit unserem Rollenspielbereich verbunden. Im Vormittag wird dieser von den U3 Kindern genutzt.

Der Rollenspielbereich bietet den Kindern die Möglichkeiten, Alltägliches zu erleben und spielerisch zu verarbeiten. Die vielen Verkleidungsmöglichkeiten laden dazu ein, auch in andere Rollen zu schlüpfen.

Kissenraum

Der sogenannte *Kissenraum* wird auf zweierlei Weise genutzt. Am Vormittag haben die Kinder die Möglichkeit sich in diesem Raum so richtig auszulassen und zu toben. Große Kissen in den verschiedensten geometrischen Formen laden sie ein zum Bauen oder Gestalten oder einfach nur mal wild zu sein. Unter der Berücksichtigung der grundlegenden sozialen Regeln ist hier (fast) alles erlaubt.

In der Mittagszeit wird dieser Raum zum Ausruhen oder für Angebote genutzt.

Außengelände

Unser Außengelände wurde 2015 neu gestaltet und bietet allen Kindern ein abwechslungsreiches Spiel- und Bewegungsangebot. Fahren mit den verschiedenen Rädchen, Kuchen backen im Sand, klettern, rutschen oder spielen an der Wasserpumpe lässt den Kindern genügend Raum sich zu entfalten.

Waschraum

Unsere Einrichtung hat einen separaten Waschraum in dem sich vier Kindertoiletten und Waschbecken befinden. Die kindgerechte Höhe der Armaturen ermöglicht den Kindern einen selbstständigen Umgang mit dem Toilettengang und fördert den Weg des „Trockenwerdens“. Unsere beiden ältesten Jahrgänge putzen hier in diesem Raum ihre Zähne nach dem Mittagessen.

Wickelraum

Für unsere Jüngsten gibt es zwei Wickelbereiche. Diese werden ganz sensibel behandelt und geschützt. Das Wickeln ist ein sehr intimer Vorgang für ein Kind und wird in diesem Maße auch so behandelt. In diesem Raum hat jedes unserer U3 Kinder eine eigene Schublade für seine Hygieneartikel und eine Box für Wechselwäsche.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit



Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den 10 Bildungsbereichen nach den Vorgaben des KiBiz (Kinderbildungsgesetz NRW)

1. Bewegung

Uns ist es sehr wichtig den Kindern verschiedene Bewegungsangebote zu bieten. Neben den räumlichen Möglichkeiten und Angeboten im Haus nutzen wir gerne auch das Umfeld unseres Stadtteiles. Der anliegende Wald, die Gezelinwiese oder verschiedene Spielplätze werden gerne erkundet. Das Ausflugsziel variiert je nach Alter oder Stärken der Kinder und findet wöchentlich statt. Jedes Kind unserer Einrichtung hat „Matschsachen“ in der Einrichtung.

Uns ist die Selbstständigkeit der Kinder sehr wichtig. Wir sehen uns als Unterstützer in ihren alltäglichen Lebenssituation. So begleiten wir täglich auch die An- und Ausziehsituation der Kinder und leiten sie gezielt dazu an, dies eigenständig auszuführen. Bestimmte motorische Fähigkeiten werden hierbei in Augenschein genommen und mit den Kindern trainiert.

2. Körper, Gesundheit, Ernährung

Körper

Wir geben den Kindern in unserer Einrichtung den Raum, sich und ihren Körper genau kennenzulernen. Jedes Kind hat hierbei ein Recht auf seine individuelle Geschwindigkeit. Verschiedene Sinneserfahrungen bilden hierbei die Grenzen des Einzelnen. Wir leiten die Kinder dabei an, auf sich acht zu geben und Grenzüberschreitungen klar zu äußern.

Auch die sogenannten Doktorspiele gehören zu der Körperentwicklung und Erkundung dazu und sind keineswegs unangebracht. Kinder dürfen sich unter folgenden Regeln erkunden:

- Wenn einer nicht mehr möchte, hören wir sofort auf!!
- Wir wechseln uns beim Spielen hierbei ab!!
- Wir stecken nichts in Körperöffnungen bei uns selber oder anderen!!

Kinder im Kindergartenalter haben großes Interesse an ihrem eigenen Körper. Auch das Ansehen anderer Körper(teile) ist sehr reizvoll für Kinder:

- Wie sieht mein gegenüber aus?
- Was ist anders oder gleich?

Kinder betrachten den Körper eines anderen Kindes nicht aus dem Blickwinkel eines Erwachsenen!

Gesundheit

Die Voraussetzung für den Kindergartenalltag sind gesunde Kinder! Somit weisen wir darauf hin, dass es zu der Fürsorgepflicht eines jeden Elternteiles gehört, die Gesundheit seines Kindes einzuschätzen.

Während der Kita-Zeit treten bei Kindern oftmals verschiedene Krankheiten auf, da das Immunsystem der Kleinen noch in der Aufbauphase ist. Sollten Krankheiten auftreten teilen die Eltern dies der Einrichtung umgehend mit und halten sich an die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes sowie die vorgesehenen Erholungszeiten. Akute Krankheiten in der Einrichtung werden an der Eingangstür angeschlagen.

Ernährung

Wir legen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung unserer Kinder. So ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder mit unterschiedlichsten Lebensmitteln Erfahrungen sammeln und diese zumindest probieren. Das kleine, zweite Snack-Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit, wobei jedoch auf Süßigkeiten verzichtet werden soll!

Kinder, die an unserem Mittagessen teilnehmen, werden täglich motiviert das Essen im Angebot zu probieren und danach zu entscheiden, ob sie es weiter essen möchten.

Am Nachmittag setzen sich die Kinder gerne nochmal hin und essen die Reste ihres zweiten Snack-Frühstücks bzw. des „gesunden Frühstücks“ oder Obst.

3. Sprache und Kommunikation

In unserer Einrichtung ist die Kommunikation untereinander ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Viele Kinder haben eine andere Muttersprache und wachsen mehrsprachig auf. Wir versuchen dies in unserer Arbeit mit den Kindern individuell zu berücksichtigen. Sehr viel Wert legen wir auf einen freundlichen und respektvollen Umgang untereinander. Handlungen der Kinder werden weitgehend sprachlich begleitet, um so den Wortschatz und Spracherwerb auszubauen und zu stärken. Die alltäglichen Spielsituationen wie: Rollenspiele, Stuhl und Morgenkreise, Leserunden, Hörspiele und das partizipative Mitentscheiden des Tages tragen zu einem guten Miteinander bei.

4. Soziale, kulturelle, interkulturelle Bildung

Wir möchten den Kindern und ihren Familien ein gutes Gefühl innerhalb unseres kulturellen Rahmens geben. Das soziale Zusammenleben ist uns sehr wichtig und wir leben es im ganzen Haus. Jedes „Andersein“ sehen wir als Bereicherung an und profitieren davon. Die Herausforderung, uns mit anderen Kulturen zu beschäftigen, nehmen wir gerne an und setzen diese in unserer Arbeit mit den Kindern um.

5. Musisch-ästhetische Bildung

Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien und Techniken an, um ihre Kreativität zu fördern. Unser Motto hierbei ist: „der Weg ist das Ziel“. Die Kinder werden durch Angebote der pädagogischen Fachkräfte motiviert sich kreativ zu entfalten. Auch hier steht bei uns immer das einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund.

Einmal wöchentlich bieten wir den zwei älteren Jahrgängen an, Mitglied des Chors zu sein. In diesem Rahmen gestaltet unsere pädagogische Fachkraft Einheiten zum Thema Rhythmik, Gesang und Musizieren.

Da der musische Bereich auch gleichzeitig einen großen Bestandteil der Sprachförderung beinhaltet, beziehen wir in unserer Einrichtung viele Projekte in unsere Arbeit mit den Kindern ein. Stuhlkreise, Tanz und Theaterstücke sowie Klang und Bewegungsgeschichten beanspruchen die Sinne und stärken die Kompetenz und das Selbstbewusstsein.

6. Religion und Ethik

In unserer Einrichtung leben wir den christlich-katholischen Glauben. Den katholischen Jahreskreis lernen die Kinder hier im Alltag kennen. Durch Besuche in der anliegenden Kirche, das Feiern der Feste oder innerhalb von Projektarbeiten lernen die Kinder den Glauben kennen und ritualisieren ihn täglich. Lieder und Gebete, das Kennenlernen biblischer Personen oder Geschichten gehören zu unserer täglichen Arbeit. Auch die symbolischen Bedeutungen werden kindgerecht erklärt und gelebt.

7. Mathematische Bildung

Die mathematische Bildung geschieht während des Tagesablaufes. Zahlen, Formen und Muster begegnen den Kindern immerzu. Beispiele aus der Praxis:

- gemeinsames Tischdecken (zählen)
- Kinder zählen während des Morgenkreises
- geometrisches Bauen in der Bauecke
- Aufräumen (sortieren und klassifizieren)
- Gesellschaftsspiele (Würfel)
- Kochen und Backen (Maßeinheiten) und vieles mehr

8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Wöchentliche Spaziergänge innerhalb unseres Stadtteiles (und auch darüber hinaus) und Waldbesuche sensibilisieren die Kinder für ihre Umgebung. Hierbei erleben und begreifen sie nicht nur ihren eigenen Lebensraum, sondern auch den der Tiere und Pflanzen. In Projektarbeiten greifen wir diese Erlebnisse und Erfahrungen auf und vertiefen hierbei die Schwerpunkte. Wir pflegen beispielsweise ein gemeinsam angelegtes Hochbeet und bestücken dies mit Obst und Gemüse. Forschen und Experimentieren sind existenziell, wobei ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur im Vordergrund steht.

9. Ökologische Bildung

Wir sind sehr bemüht, Antworten auf die gängigste aller Fragen zu stellen:

- Woher kommt eigentlich...?
- Warum ist das so?

Den Kindern Nachhaltigkeit zu vermitteln ist uns ein großes Anliegen.

Wir achten sehr auf Nachhaltigkeit und Mülltrennung in unserer Einrichtung. Wir sortieren unsere Abfallprodukte. Zudem achten wir auf Müllvermeidung, indem wir es bevorzugen, wenn die Kinder ihr Frühstück in wiederverwendbaren Dosen mitbringen. Bei Ausflügen nutzen die Kinder wieder verschließbare Flaschen statt Trinkpäckchen.

10. Medien

Jede Gruppe verfügt über einen CD-Player/Tonibox, welchen die Kinder auch selbstständig und verantwortungsvoll bedienen dürfen. Gerne ziehen sie sich zurück und hören Musik oder Hörspiele. Gruppenintern zählt auch ein Laptop zum Gruppeninventar. An diesem dürfen die Kinder in Begleitung der pädagogischen Fachkräfte antworten auf verschiedene Fragen suchen, z.B.: Wie viele Beine hat eine Spinne?

Auch ein Fotoapparat ist den Kindern zugänglich. Hierbei steht das Experimentieren mit der Perspektive im Fokus.

Unser Kita-ABC

A

Anrufbeantworter

Da wir im Tagesverlauf hauptsächlich der pädagogischen Arbeit mit den Kindern nachgehen, können wir manchmal nicht an das Telefon gehen. Dennoch wird unser Anrufbeantworter regelmäßig abgehört. Alle Informationen, die für uns wichtig sind, sprechen Sie bitte dort drauf. Wir nehmen diese in jedem Falle zur Kenntnis und rufen Sie gegebenenfalls auch zurück.

Anmeldung/Aufnahmen

Unsere Anmeldenachmittage variieren, sind aber einmal im Monat möglich. Unter der Telefonnummer 0214 / 51523 oder per Email kita-johannes@lev-suedost.de können Termine ausgemacht werden, um die Einrichtung zu besichtigen. Die Anmeldung selbst erfolgt über den Kita-Planer der Stadt Leverkusen. Hierüber erfolgen auch die Aufnahmen des jeweiligen Kita-Jahres. Zusagen erfolgen telefonisch und schriftlich. Absagen werden über den Kita-Planer erteilt.

Der Kita-Planer ist unter der folgenden Internetadresse zu finden:

<https://elternportal.leverkusen.de/elternportal.jsf>

Ansprechpartner

Träger der Einrichtung ist der KGV Leverkusen Südost. Sollten Sie Fragen zum Kindergarten haben wenden Sie sich an die Kindergartenleitung Vanessa Fahr, oder die Stellvertretungen Claudia Gillissen und Nadine Mikolasch.

Fragen zu Essensgeldern können direkt unter der Telefonnummer 0214 / 86 00 76 28 an die Rendantur (Kassenstelle) gestellt werden.

Aufsichtspflicht

Die Aufsicht der Kinder übernimmt der Kindergarten, sobald den pädagogischen Fachkräften bewusst ist, dass das Kind in der Einrichtung ist. Hierbei ist eine Übergabe (Begrüßung) notwendig. Bei Festen und Feiern, an denen die Eltern innerhalb der Öffnungszeiten anwesend sind, übernehmen wir die Aufsicht nicht.

Ausflüge

Wir machen viele Ausflüge innerhalb der Betreuungszeit. Wir gehen hierbei stets individuell vor. Ausflugsorte werden mit den Kindern innerhalb des Jahres erarbeitet und ausgesucht. So findet nicht jedes Jahr derselbe Ablauf statt. Auch die Teilnahme an unseren Ausflügen erfolgt unter der Einschätzung unserer pädagogischen Fachkräfte. Jedes Kind unserer Einrichtung bringt Stärken und Schwächen mit, auf die wir Rücksicht nehmen.

B

Beschwerdewege

Sollte den Eltern etwas auf dem Herzen liegen, sind wir jederzeit bereit, gemeinsam eine Lösung oder Klärung zu finden.

Der direkte Weg:

Die jeweiligen Gruppenleitungen stehen Ihnen hierfür zur Verfügung:

Claudia Gillissen verantwortlich für die Bärengruppe

Nadine Mikolasch verantwortlich für die Schildkrötengruppe

Der Weg über die Leitung:

Die Kindergartenleitung Vanessa Fahr vereinbart gerne zeitnah einen Termin.

Der Weg über den Elternrat:

Die Vorsitzenden des Elternrates nehmen sich dem Anliegen gerne an und wenden sich im Anschluss an die Kindergartenleitung.

Auch den Kindern bleibt uneingeschränkt die Möglichkeit, sich zu beschweren und sich dazu an ihre Vertrauensperson zu wenden, diese müssen nicht unbedingt die Gruppenerzieherinnen sein.

Bildungsdokumentation

Bei Vertragsschluss wird von den Eltern die Einwilligung eingeholt, den Bildungsgang des Kindes zu dokumentieren. Wir haben anhand des „Gelsenkirchener Entwicklungsbogens“ eine hausinterne Dokumentation entwickelt, welche während der Kindergartenzeit fortlaufend zusammen mit den Kindern bearbeitet wird. Zudem enthält sie sehr viele Fotos und den BaSiK Bogen, der die sprachliche Komponente separat dokumentiert (**B**egleitende **a**lltagsintegrierte **S**prachentwicklungsbeobachtung **i**n **K**indertageseinrichtungen).

C

Chronik der Einrichtung

- 1959 Eröffnung der Kita
- 1972 der erste Elternrat
- 1976 die Gruppenstärke wurde auf 25 Kinder reduziert
- 1990 mit den Eltern erbauter Spielplatz wurde eröffnet
- 1992 Gründung des Fördervereines
- 1993 Teiloffenes Konzept
- 1998 Teiltagesstättenbetrieb (9 Kinder bleiben über Mittag)

- 1999 die Gruppenräume bekamen Spülen
- 2000 Konzepterstellung
- 2001 der Gruppennebenraum (grünes Zimmer) wird gebaut
- 2003 Beginn der Blocköffnungszeit
- 2004 Konzeptionsergänzung
- 2007 Erstellung von Bildungsdokumentationen
- 2007 erste Elternsprechtage
- 2008 neues Bildungskonzept wurde erstellt
- 2008 Öffnungszeiten ändern sich, KiBiz tritt in Kraft, eine fünfte Mitarbeiterin wird eingestellt.
- 2009 Feier des 50. Kindergartenjubiläum
- 2013 Umbau der Kita, Beginn der U3-Qualifikation unserer Einrichtung
- 2013 Neueröffnung und Start mit den U3 Kindern
- 2015 Neugestaltung des Außengeländes
- 2016 Leitungswechsel

D

Datenschutz

Mit persönlichen Daten gehen wir sehr vertrauensvoll um und geben sie, gemäß der DSGVO nicht an Dritte weiter.

E

Eltern / Entwicklungsgespräche

Laut KiBiz haben die Eltern das Recht, einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch mit unseren pädagogischen Fachkräften zu erhalten, wofür wir individuelle Termine anbieten. Sollten darüber hinaus Gesprächsbedarf bestehen, ist dies jederzeit mit einer Terminvereinbarung möglich.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Anfang des Kindergartenjahres im Rahmen eines Elternabends gewählt und setzt sich aus zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern und zwei Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern zusammen.

Elternabend

Wir treffen uns einmal am Anfang des Kindergartenjahres (August/September). An diesem Abend erhalten die Eltern Informationen rund um das Jahr. Weitere themenspezifische Elternabende finden innerhalb des Familienzentrums im Kindergarten St. Andreas statt.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet bei uns individuell in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell statt. (siehe Konzept Erweiterung U3 im Anhang)

Erziehung

Die Erziehung obliegt in erster Line dem Elternhaus! Wir unterstützen die Eltern gerne, sind aber lediglich familienergänzend bzw. begleitend tätig.

E

Familienzentrum

Unser Familienzentrum Schlebusch besteht aus sieben Einrichtungen, welche Familien verschiedenste Angebotsschwerpunkte zu den Themen Beratung, Informationen für Schulneulinge, Lesungen, usw. bietet. Über die aktuellen Veranstaltungen werden die Eltern durch Aushänge an unserer Infowand informiert.

Weitere Infos erhalten Sie auf der Internetseite www.familienzentrum-schlebusch.de

Freispiel

Das Freispiel innerhalb unserer Einrichtung erachten wir als sehr sinnvoll. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, sich selbstständig zu orientieren und zu organisieren.

Förderung

Wir fördern die Kinder nach ihren individuellen Stärken und Schwächen. Während der Kindergartenzeit werden die Kinder genau beobachtet und im individuellen Tempo gestärkt und gefördert.

Förderverein

Unsere Einrichtung hat einen Förderverein. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 11 Euro und kommt den Kindergartenkindern in Form von Ausflügen, Spielmaterialien usw. zugute.

Fotos

Aufgrund der DSGVO haben wir eine Einverständniserklärung entwickelt, welche den Eltern zusammen mit dem Vertrag ausgehändigt wird. Sie dürfen diese jederzeit widerrufen. Fotos und Videoaufnahmen dürfen nicht in sozialen Netzwerken geteilt oder veröffentlicht werden.

G

Gesetzlicher Bildungsauftrag

§ 2 KiBiz - Allgemeine Grundsätze

„Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Die Familie ist der erste und bleibt ein wichtiger Lern- und Bildungsort des Kindes. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses. Sie orientiert sich

am Wohl des Kindes. Ziel ist es, jedes Kind individuell zu fördern.“

§ 3 KiBiz - Aufgaben und Ziele

„(1) Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

(2) Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.“

Die Einrichtungen sollen die Eltern über die Ergebnisse der Bildungsförderung unterrichten.

Die Entwicklung des Kindes soll beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden.

Die Bildungsdokumentation setzt die schriftliche Zustimmung der Eltern voraus.

Gesundheit der Kinder

Genauso wie den Eltern, ist uns die Gesundheit der Kinder sehr wichtig. Demnach behalten wir uns vor die Eltern anzurufen, sobald wir merken, dass das Kind krank wird (Übergeben, Durchfall, Fieber, anhaltender Reizhusten etc.). Ebenso bitten wir die Eltern, sich an das Infektionsschutzgesetz (liegt dem Vertrag bei) zu halten und die Kinder bei bestimmten Krankheiten und Symptomen für einige Zeit zu Hause zu behalten.

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder sind ein wichtiges Element. Sie werden gruppenintern gefeiert. Die Kinder dürfen selber entscheiden, unter welchem Motto der Geburtstag stattfindet. Jedes Kind der Gruppe darf von zu Hause ein eigenes Spielzeug, zum Thema passend, an diesem Tag mitbringen. Eltern und Kinder überlegen gemeinsam eine Kleinigkeit (Kuchen, Süßigkeiten usw.) für die Gruppe mitzubringen.

H

Hausbesuche

Wir besuchen, mit Zustimmung der Eltern, jedes Kind vor dem ersten Tag in der Kita bei sich zu Hause. Wir haben gute Erfahrungen gemacht, dass die Kinder eine gute Einstiegsbasis mit den pädagogischen Fachkräften bekommen, wenn diese zu Ihnen nach Hause kommen.

Die Kinder merken schnell, wenn Mama oder Papa die fremde Frau in Ihr zu Hause lassen kann sie nicht schlecht sein.

Dieses Vertrauen, welches in der kurzen Zeit aufgebaut wird, dient sehr der Eingewöhnung und baut viele Unsicherheiten ab.

Hausschuhe

Hausschuhe sollten bei Kinder fest am Fuss sitzen. Gerne dürfen Sandalen, Turnschlappchen oder feste Schuhe verwendet werden.

Wir akzeptieren aus anatomisch/entwicklungsmotorischen Gründen keine Flip Flops oder Crocs. Kinder entwickeln in diesen Schuhen keinen festen Stand und verlieren diese Schuhe beim Laufen sehr schnell.

I

Informationen (Aushänge)

In unserem Eingangsbereich gibt es verschiedene Bereiche, die über wichtige Themen der Einrichtung, des Familienzentrums und einzelner Gruppierungen informieren. Wichtige Informationen erhalten Eltern per Email oder auch aus den Info-Fischen gegenüber der Garderoben der Kinder und gruppenspezifische Informationen werden an den Magnettafeln der Gruppen angeschlagen.

K

Karneval

An Weiberfastnacht findet traditionsgemäß am Vormittag unsere Karnevalsfeier statt. Rosenmontag ist die Einrichtung geschlossen.

Kleidung in der Kita

Nach dem Motto: „Schlechtes Wetter gibt es nicht ... nur schlechte Kleidung“ gestalten wir unseren Tag. Die Eltern sorgen bitte dafür, dass das Kind immer eine Matschhose, eine Regenjacke und Gummistiefel in der Einrichtung hat. Auch Wechselsachen sind in den dafür vorgesehenen Beuteln an der Garderobe aufzufüllen.

Kündigung des Kindergartenplatzes

Siehe Betreuungsvertrag

Kindeswohlgefährdung

Wir haben den Auftrag hinzusehen! Alle pädagogischen Fachkräfte haben eine sexuelle Präventionsschulung die alle 5 Jahre aufgefrischt wird.

M

Medikamente

Wir dürfen in unserer Einrichtung keinem Kind Medikamente verabreichen. Sollte Ihr Kind zeitweise Medikamente einnehmen müssen, dürfen wir dies nur in Absprache und nach schriftlicher Anweisung eines Arztes ausführen.

Mut-Tut-Gut (Gewaltprävention)

Wir bieten in jedem Jahr den Vorschulkindern die Möglichkeit an, am Gewaltpräventionsprogramm „Mut-tut-gut“ teilzunehmen. Die Kosten werden von unserem Förderverein übernommen. Voraussetzung der Teilnahme ist, die Anwesenheit einer Bezugsperson beim vorangegangenen Elternabend.

N

Notfallplan

Sollten in unserer Einrichtung Notfälle auftreten (personelle Krankheitsausfälle, Heizungsausfall, Einbrüche usw.) kann die Einrichtung geschlossen werden. Hierfür haben wir einen Notfallplan. Die Erklärung liegt den Vertragsunterlagen bei. Die Eltern sorgen im voraus für eine Notunterbringung in dieser Zeit.

O

Ordnung

Erzieher, Eltern und Kinder achten gemeinsam auf die Ordnung in der Kita.

P

Partizipation

In unsere Einrichtung haben die Kinder ein Recht auf ihre Meinung. Uns ist es für unsere Arbeit sehr wichtig, die Ideen der Kinder ernst zu nehmen und ihnen eine Stimme zu verleihen. In vielerlei Hinsichten entscheiden die Kinder wie ihr Alltag gestaltet werden soll. Wir geben den Kindern ihren Handlungsrahmen an die Hand und sie selber entscheiden, wie wir ihn mit Inhalt füllen, z. B. Ausflugsziele, Mittagessen, Festgestaltung usw. Themen werden besprochen und die Kinder werden spielerisch angeleitet, eine Meinung zu haben und diese auch zu vertreten. Mit Hilfe verschiedenster Methoden setzen wir viel auf die Abstimmung der Kinder. Wir unterstützen sie darin auch, Misserfolge zu verarbeiten und dennoch bei Ihrer Meinung zu bleiben.

Pastoralreferentin

Frau Heidrun Zierke ist in unserer Einrichtung die zuständige Pastoralreferentin.

PlusKita

Unsere Einrichtung hat den Status der PlusKita. Wir sind darauf spezialisiert, Kindern und Familien unterstützend zur Seite zu stehen, sie zu integrieren und Hilfestellung zu leisten wo es nötig ist. Durch die sprachlichen und kulturellen Herausforderungen ist eine helfende Hand, zu der Vertrauen besteht sehr wichtig in unserem Alltag. So begleiten wir die Familien auf unterschiedlicher Weise. Wir achten in unserer Arbeit sehr darauf, welche unterschiedlichen Bedürfnisse unsere Familien mitbringen und bleiben individuell.

R

Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Tageseinrichtung setzt sich zu je gleichen Teilen aus dem pädagogischen Fachpersonals, dem Elternbeirat und dem Träger zusammen. Dieses Gremium tritt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Kita betreffende Beschlüsse zu fassen.

Religionspädagogische Fortbildung

Zweimal im Kita-Jahr (Herbst und Frühjahr), treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte der fünf Kindergärten des Seelsorgebereichs Leverkusen Südost im Pfarrsaal St. Albertus Magnus. Diese Termine werden frühzeitig bekannt gegeben, da der Kindergarten an diesen Tagen um 14:00 Uhr für alle schließt.

Religiöse Erziehung

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Grundlagen der katholischen Sozialethik. Über den gesetzlichen Bildungsauftrag hinaus, möchten wir den Kindern vermitteln, dass unsere Welt von Gott erschaffen ist. In vielen pädagogischen Einheiten vermitteln wir den Kindern den christlichen Glauben und richten unser Zusammenleben danach aus.

Feste wie Ostern, Weihnachten, Nikolaus, St. Martin werden gefeiert und thematisch behandelt. Unsere Fachkräfte sind hierbei stets ein gutes Vorbild.

S

Sauberkeitserziehung

Wir behandeln in unserer Einrichtung das Thema Sauberkeitserziehung sehr sensibel und individuell nach Tempo und körperlichen Gegebenheiten eines jeden Kindes. Hierbei sind wir in ständiger Absprache mit dem Elternhaus.

Sonnenschutz

Die Kinder sollen in den Sommermonaten vor dem Kindergarten eingecremt werden! Mit der Einwilligung der Eltern cremen wir die Kinder am Nachmittag mit der mitgebrachten Sonnencreme nach. Ebenso soll eine Kopfbedeckung mitgebracht werden.

I

Telefonnummern

Die Telefonnummer der Eltern muss IMMER in der Kita hinterlegt sein, damit diese im Notfall erreicht werden können.

Träger der Einrichtung

Katholischer Kirchengemeindeverband Leverkusen-Südost
Bergische Landstraße 51
51375 Leverkusen
Telefonnummer: 0214 / 56317

U

Unfall

Bei einem Unfall im Kindergarten, werden die Eltern sofort angerufen und über den Hergang, die Verletzung und das weitere Vorhaben mit dem Kind informiert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung werden regelmäßig in erster Hilfe geschult und können im Akutfall sicher und gezielt handeln.

V

Vorschule

Unserer Vorschularbeit beginnt bereits mit dem ersten Kindergarten tag des Kindes. Im letzten Jahr vor der Einschulung vertiefen wir die Arbeit und setzen Themenschwerpunkte, die den Interessengebieten der Kinder nahe kommt. Die Kinder behandeln Themen wie z.B. „Wo wohne ich!“ oder „Wer gehört zu meiner Familie?“. Ebenso finden differenzierte Ausflüge statt. Wir arbeiten eng mit den Schulen in der Umgebung zusammen und orientieren uns an den Anforderungen zum Schuleintritt.

Vorlesepatin

Wir haben in unserer Einrichtung jeden Dienstagnachmittag eine Vorlesepatin im Haus. Sie bietet kleine Leseinheiten für Kinder ab 4 Jahren an. Die Anzahl der Kinder obliegt der Kollegin.

Anlage

Das erste Jahr in der Kita

Beschreibung der Eingewöhnungsphase

Die U3 Kinder in unserer Einrichtung nennen wir „Gänseblümchen“. Die Blumen bauen sich nach Jahrgängen auf zu Löwenzähnen, Rosen und Sonnenblumen.

Die Gänseblümchen sind in unserer Einrichtung in einer sogenannten Nestgruppe untergebracht. Hier lernen sie die Abläufe der Einrichtung in einem geschützten Rahmen und mit festen Bezugserzieher*innen.

Aus dieser Nestgruppe heraus integrieren wir die Kinder im letzten Drittel des ersten Jahres (ab Mai/Juni) in ihre Stammgruppen.

Die Stammgruppen (Bären und Schildkröten) werden den Kindern im Nachmittagsbereich behutsam bekannt gemacht.

Wir praktizieren eine individuelle behutsame Eingewöhnung für jedes Kind. Das Kind kann sich langsam an die vielen Veränderungen (neue Bezugspersonen, fremde Kinder, neue Umgebung, anderer Tagesablauf, neue Regeln) gewöhnen.

Eltern und Bezugserzieher*innen lernen sich in der ersten Zeit kennen und bauen eine Vertrauensbasis zueinander auf.

Die Eingewöhnungszeit kann bis zu vier Wochen in Anspruch nehmen, im Einzelfall kann es auch länger dauern. Hier gibt uns das Kind, das Tempo vor.

Bei der Terminplanung sollten die Eltern dies unbedingt berücksichtigen, da während der Eingewöhnungsphase mindestens ein Elternteil/ Bezugsperson ständig erreichbar sein muss, um das Kind notfalls abholen zu können, wenn es sich nicht beruhigen lässt.

Kinder die bereits eine Fremdbetreuung erfahren haben, benötigen ebenso eine sorgfältige Eingewöhnung.

Wir arbeiten mit einem Bezugssystem. Das heißt: Die pädagogischen Fachkräfte im Gänseblümchenraum sind auch die direkten Bezugspersonen.

Wir bitten zu bedenken, dass das Kind in der Eingewöhnung sehr viele neue Eindrücke verarbeiten muss und daher tatsächlich nach einer kurzen Betreuungszeit schon müde sein kann. Die anfängliche Beschränkung auf ein bis zwei Stunden der Anwesenheit in der Einrichtung ist daher mit Bedacht gewählt. Die Kinder sollten dann nach Hause gehen, wenn sie sichtlich noch Spaß am Spiel haben und nicht erst dann, wenn sie schon überfordert und müde sind. So freuen sie sich auf den nächsten Tag in der Kita. Wenn alle das Gefühl haben, dass sich das Kind wohl fühlt und vertrauen zu Bezugspersonen gefunden hat, beginnt die planmäßige Betreuungszeit.

Ein grober Ablauf eines Kita-Tages nach der Eingewöhnung

- 07:30 – 08:45 Begrüßung der Kinder
- 08:45 – 09:00 Morgenkreis
- 09:00 – 09:30 Gemeinsames Frühstück
- 09:30 – 10:15 Freies Spiel/kreative Angebote
- 10:15 – 10:30 Aufräumen/Anziehen
- 10:30 – 11:15 Spielen auf dem Außengelände
- 11:15 – 11:30 Ausziehen
- 11:30 – 12:15 Mittagessen
- 12:15 – 13:30 Mittagsruhe

Erklärungen

Begrüßung der Kinder

Die ersten Kinder kommen an. Das Ritual des Begrüßens wird geübt. Uns ist wichtig, dass die Kinder sich gesehen fühlen. Bei der Begrüßung ist alles Recht, was uns das Kind anbietet. Es erfolgt freies Spiel in beiden Räumen.

Morgenkreis

Um 08:45 Uhr üben wir das Zusammenkommen zu einem Morgenkreis ein. Mithilfe einer Rassel bekommen die Kinder ein Signal, wenn es Zeit ist, sich auf dem runden Teppich einzufinden.

Hier Begrüßen wir uns alle, singen Lieder und spielen Fingerspiele

Frühstück/gemeinsames Frühstück

Kakao, Milch, Tee und Wasser stehen täglich zur Auswahl. Geben sie ihrem Kind bitte nur ein kleines Brot, Obst oder Gemüse in einer Dose mit.

Da wir Wert auf eine gesunde Ernährung legen, lassen sie süße Nahrungsmittel bitte direkt zu Hause. Andernfalls werden wir diese in der Tasche der Kinder lassen.

Auch weitere Getränke benötigen wir hier nicht.

Die Frühstückszeit dauert nicht länger als 30 Minuten. Wichtig ist uns hier zusammen über einen kurzen Zeitraum zusammen zu sitzen und Tischkultur zu erleben. Tischdecken und abdecken sind hier ein Teil von.

Freies Spiel

Im Freispiel lernen die Kinder ihre Umgebung kennen und auch das Spielen in einer Kindergruppe. Hier bilden sich auch die ersten Freundschaften untereinander.

Viele verschiedene Materialien, Spiele, Angebote und neue Eindrücke sind im ersten Jahr existenziell.

Aufräumen/Anziehen

Das Aufräumen gehört natürlich auch zum Spielen dazu. Wir räumen den Kindern die nötige Zeit ein, das Spielen zu beenden und mit unserer Hilfe, alles an seinen Ort zu räumen.

Im Anschluss daran ziehen wir uns gemeinsam an der Garderobe an. Wir legen Wert auf das selbstständige Anziehen der Kinder. Wir lassen den Kindern die Zeit die sie brauchen um die Koordination und die motorische Handhabung zu üben, Schuhe, Matschhose und Jacke anzuziehen.

Spiele auf dem Außengelände

Die Kleinen haben das Außengelände in dieser Zeit für sich und dürfen nach Herzens Lust buddeln, Rädchen fahren usw.

Mittagessen

Auch hier legen wir Wert darauf, den Kindern eine Tischkultur nahezubringen. Wir beten vor dem Mittagessen gemeinsam.

Mittagsruhe

In dieser Zeit können die Kinder sich auf ihrem Bettchen ausruhen. Viele Schlafen hierbei auch ein.

Ab 13:45 Uhr gehen die Kinder in ihre jeweilige Stammgruppe oder können abgeholt werden.

Termine

Termine und alles was für Sie interessant ist, entnehmen Sie der Pinnwand direkt von dem Gänseblümchenraum im Flur und/oder schauen auf die im Eingang stehende große Pinnwand.

Bei allen Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.